

Salons  
Todesmotiv

Bienenkönigin

nie française  
Marcel Proust

Prinzessin  
Ehrenlegion  
Prix Femina

## IMPRESSUM CRÉDITS

Die Ausstellung wurde von Studierenden des Instituts für Romanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen unter Leitung von Jana Keidel im Sommersemester 2022 erstellt.

Team:

Else Luise Friederike Brendler, Eva Budniewski, Arlinda Rosa Engin, Lea Hof, Alina Mara Inceöz, Jana Keidel, Syta Susanne Klemke, Tewodros Meshesha, Anna Savannah Fe Sarthou, Helena Clara Semmler, Irina Zeller

Die Ausstellung wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Projekts „... et que mon livre porte à la foule future“, Anna de Noailles – Autorin der Belle Époque und Akteurin der Moderne finanziert.

Dauer der Ausstellung: 12. Dezember 2022 bis 17. Februar 2023

Ort: Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen

Bildquellen (soweit nicht anders angegeben): Wikimedia Commons

Gestaltung: Harald Schätzlein – ultraviolet.de

L'exposition a été réalisée par les étudiants du département des langues romanes de l'Université Justus Liebig de Giessen, sous la direction de Jana Keidel, au cours du semestre d'été 2022.

Équipe :

Else Luise Friederike Brendler, Eva Budniewski, Arlinda Rosa Engin, Lea Hof, Alina Mara Inceöz, Jana Keidel, Syta Susanne Klemke, Tewodros Meshesha, Anna Savannah Fe Sarthou, Helena Clara Semmler, Irina Zeller

L'exposition est financée par la Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), l'Association allemande pour la recherche, dans le cadre du projet : « ... et que mon livre porte à la foule future », Anna de Noailles – auteur de la Belle Époque et actrice de la modernité.

Durée de l'exposition : du 12 décembre 2022 au 17 février 2023

Lieu : Salle d'exposition de la bibliothèque universitaire de Giessen

Sources des images (sauf indication contraire) : Wikimedia Commons

Conception : Harald Schätzlein - ultraviolet.de

Eröffnung: 12. Dezember 2022 • 18 Uhr

Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen

Öffnungszeiten: Mo–So 7.30–23.00 Uhr

(Während der Weihnachtspause siehe: [www.uni-giessen.de/ub](http://www.uni-giessen.de/ub))

Otto-Behaghel-Straße 8 • 35394 Gießen

Henri Manuel (Foto Cover): Anna De Noailles, Alfred Noyer Studio, 1922

Poète  
Pariser

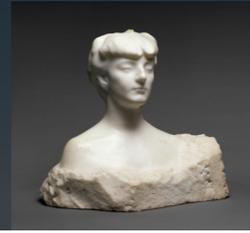
Zwei Grabstätten

VERGESSENE  
POËTIN  
ANNA DE NOAILLES  
(1876-1933)

Académ  
Vergessen  
Natur

Orientalische

Belle Époque



**Mit Anna Élisabeth, Comtesse de Noailles, verstarb am 30. April 1933 eine berühmte französische Lyrikerin, deren Œuvre zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Die heutige Marginalisierung im literarischen Kanon steht dabei im Kontrast zu ihrer großen zeitgenössischen Popularität.**

Im Jahr 1901 feierte sie mit ihrem Gedichtband *Le Cœur innombrable* ihr fulminantes Debüt. Sie stieg schnell zu einer beachteten Akteurin im Literaturbetrieb Frankreichs und darüber hinaus auf. Die *Times* würdigte die Dichterin im Jahr 1913 als „the greatest poet that the twentieth century has produced in France – perhaps in Europe“. Ihre Poesie berührte nicht nur kleine literarische Zirkel, sondern auch die breite Öffentlichkeit. Für ihr Gesamtwerk erhielt sie im Jahr 1921 den renommierten *Grand prix de littérature* der *Académie française*. Wie so viele Schriftstellerinnen ihrer Zeit, war Anna de Noailles aber auch Ziel misogynen Kritik.

Ihr mondänes Auftreten in den berühmten Pariser Salons trug ebenfalls zu ihrer hohen Bekanntheit bei. Sie setzte sich als exotische und sinnliche Poetin in Szene, was sie unter anderem mit entsprechender Kleidung zum Ausdruck brachte.

Da Anna de Noailles heute in Deutschland weitgehend unbekannt ist, präsentiert diese Ausstellung das Leben und Werk einer vergessenen Dichterin.

## AUSSTELLUNGSTAFELN (AUSZÜGE)

### KINDHEIT ENFANCE

Anna kam am 15. November 1876 zur Welt. Sie war die Tochter des rumänischen Prinzen Grégoire Bibesco-Bassaraba de Brancovan und seiner griechischstämmigen Frau Rachel Musurus, die aus einer Familie von Diplomaten und Gelehrten stammte. Die frankophile Familie lebte im Exil in Frankreich. Gemeinsam mit ihren beiden Geschwistern wuchs Anna im kosmopolitischen Milieu der Pariser Salongesellschaft auf.

### BELLE ÉPOQUE BELLE ÉPOQUE

Der Glanz der *Belle Époque* zeigte sich vor allem in den berühmten Salons, wo Anna ihre ersten unveröffentlichten Gedichte vortrug und schnell bekannt wurde. Bereits in jungen Jahren verkehrte sie mit namhaften Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und Politik. Im Laufe der Zeit stieg sie zur „queen bee“ (C. Guha) der Pariser Öffentlichkeit auf.

### EHE UND SPIRITUELLE LIEBE

### MARIAGE ET AMOUR SPIRITUEL

Im Jahr 1897 ging Anna eine Ehe mit Mathieu Fernand Frédéric Pascal, Comte de Noailles, ein. Drei Jahre später kam der gemeinsame Sohn Anne Jules zur Welt. Obwohl das Ehepaar in Eintracht miteinander lebte, trennten sie sich fünfzehn Jahre später im gegenseitigen Einvernehmen. Einen besonderen Platz in Annas Leben nahm der Schriftsteller und konservative Politiker Maurice Barrès ein. Die tiefe geistige Verbundenheit der beiden entwickelte sich schnell zu einer spannungsgeladenen, platonischen Leidenschaft, die Spuren in ihren Werken hinterließ.

### SCHRIFTSTELLERINNEN ZUR ZEIT DER BELLE ÉPOQUE

### LES FEMMES DE LETTRES À LA BELLE ÉPOQUE

Während der *Belle Époque* betraten immer mehr Frauen das von Männern dominierte literarische Milieu. Verbesserte weibliche Bildungschancen sowie die an Einfluss gewinnende Frauenbewegung begünstigten die kurze Blütezeit der Literatur von Dichterinnen.

### WERKE ŒUVRE

Das Œuvre Anna de Noailles' ist breit gefächert, wobei ihre lyrischen Texte herausstechen. Neben neun Gedichtbänden verfasste sie drei Romane, eine autobiographisch orientierte Schrift und mehrere Novellen. Darüber hinaus schrieb sie Essays und journalistische Texte, die in renommierten Zeitungen und Zeitschriften, wie etwa der *Vogue*, veröffentlicht wurden. Der Dualismus aus Lebenslust und Todessehnsucht sowie die Auseinandersetzung mit Begehren und (unerfüllter) Liebe zeichnen ihre literarischen Texte aus.

### AUSZEICHNUNGEN DISTINCTIONS

Im Jahr 1921, zwanzig Jahre nach ihrem literarischen Debüt, würdigte die *Académie française* Anna de Noailles' Werk mit dem renommierten *Grand prix de littérature*. Im selben Jahr nahm die *Académie royale de langue et de littérature françaises de Belgique* sie als erstes weibliches Mitglied auf. Im Jahr 1931 wurde sie ebenfalls als erste Frau zum *Commandeur* der *Légion d'honneur* ernannt.

### REZEPTION CRITIQUES LITTÉRAIRES

In Frankreich war Anna de Noailles eine populäre Dichterin ihrer Zeit. Da die Qualität ihrer Gedichte höchst umstritten war, spaltete die Rezeption ihrer Werke die Öffentlichkeit. Während die Mehrheit der Leserschaft ihre Lyrik bewunderte, lehnte sie ein Teil der Gesellschaft aufgrund von zeittypischen misogynen Vorbehalten ab.

### ZWEI GRABSTÄTTEN DEUX SÉPULTURES

Am 30. April 1933 verstarb Anna de Noailles im Alter von 56 Jahren. Mehrere tausend Menschen wohnten ihrer Trauerfeier bei. Sie wurde in Paris auf dem Friedhof Père Lachaise in der Familiengruft der Bibescos bestattet. Ihr Herz ruht jedoch auf ihren Wunsch hin am Genfer See in der Nähe des Landsitzes ihrer Familie, wo sie ihre tiefe Liebe und Verbundenheit zur Natur entdeckte.

**Anna Élisabeth, comtesse de Noailles, meurt le 30 avril 1933. Après sa mort, l'œuvre de la célèbre poétesse française tombe injustement dans l'oubli. Sa marginalisation actuelle dans le canon littéraire contraste avec sa grande popularité de son vivant.**

La parution de son premier recueil de poèmes en 1901, *Le Cœur innombrable*, se révèle être un grand succès. Elle devient rapidement très renommée dans le monde littéraire en France, mais aussi bien au-delà des frontières. En 1913, le *Times* lui rend hommage en la qualifiant de « the greatest poet that the twentieth century has produced in France – perhaps in Europe ». Sa poésie ne touche pas seulement les petits cercles littéraires, mais aussi le grand public. Mais comme tant d'autres femmes de lettres de son époque, Anna de Noailles est confrontée à de nombreuses critiques misogynes.

Son allure mondaine dans les célèbres salons parisiens dans lesquels elle se met en scène comme une poétesse exotique et sensuelle contribue également à sa grande notoriété. Elle l'exprime, entre autres, par son style vestimentaire bien particulier.

Cette exposition présente la vie et l'œuvre d'une poétesse oubliée, peu connue en Allemagne.

Gruppenfotografie auf dem Landsitz der Familie am Genfer See / Photographie de groupe au manoir familial au bord du lac Léman, 1899, Nationalbibliothek Frankreichs / Bibliothèque nationale de France, Paris  
 Philip de Laszlo, *La Comtesse Anna de Noailles*, 1913, Öl auf Karton / huile sur carton, 93,5 x 73 cm, Musée d'Orsay  
 Henri Manuel, *Colette*, vor / avant 1947, Fotografie / photographie  
 Otto Wegener, *Marcel Proust*, 1895, Fotokarton / photo sur carton, 14,2 x 10,2 cm  
 Anonyme Fotografie von Anna de Noailles / photographie anonyme d'Anna de Noailles, um / vers 1907  
 Henri Manuel, Mittagessen zu Ehren von Albert Einstein in Paris / déjeuner en l'honneur d'Albert Einstein à Paris, 1922, Fotografie / photographie  
 Auguste Rodin, *Madame X (Countess Anna-Elizabeth de Noailles)*, um / vers 1907, Metropolitan Museum of Art, New York  
 Helena Clara Semmler, *Je suis Anna / Ich bin Anna*, 2022, Acryl auf Leinwand / acrylique sur toile, 45 x 40 cm  
 Grab von Grégoire Bibesco-Bassaraba und Anna de Noailles auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris / tombeau de Grégoire Bibesco-Bassaraba et Anna de Noailles au cimetière du Père Lachaise à Paris, Fotografie / photographie